

Kölner Stadt-Anzeiger

Brühl - 28.08.2015

FREIZEITPARK IN BRÜHL

Politiker wollen Phantasialand-Erweiterung vorantreiben



Die Mehrheit des Planungsausschusses der Stadt Brühl möchte die Erweiterung des Phantasialands vorantreiben.

Foto: Beißel

Von Britta Havlicek

Die Mehrheit im Brühler Planungsausschuss gibt den Startschuss für das Bebauungsplanverfahren für die Erweiterung des Freizeitparks Phantasialand. Der Umweltverband Nabu übt Kritik.

Das Landesumweltministerium ist am Zug und muss erläutern, ob es die Waldfläche für eine Erweiterung des Freizeitparks Phantasialand zur Verfügung stellt. So sieht es die Mehrheit der Mitglieder des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung.

CDU, SPD und FDP haben am Donnerstagabend gegen die Stimmen von Grünen und Linke/Piraten den Aufstellungsbeschluss für den

Bebauungsplan für eine Erweiterung des Phantasialands gefasst. „Wir haben die uns auferlegten Aufgaben abgearbeitet“, sagte Planungsdezernent Gerd Schiffer. „Das können wir guten Gewissens sagen.“

Damit wird das Bebauungsplanverfahren gestartet, das für die derzeitige Fläche des Freizeitparks und auch für die angedachte, rund 19 Hektar große Erweiterungsfläche gilt. Bei der Fläche für eine mögliche Erweiterung handelt es sich um das westlich gelegene Dreiecksgebiet rund um den Ententeich und das östliche Gebiet an der Kuhgasse samt der Kleingartenanlage.

Das bedeutet, dass die ersten Grundlagen geschaffen werden, auf denen eine künftige Bebauung basieren soll. Fachkräfte müssen bestellt werden, die sich unter anderem um Lärmgutachten und Verkehrsgutachten kümmern werden und ein Konzept für einen Ausgleich erstellen. Auf Nachfrage im Ausschuss erläuterte Schiffer, dass das Phantasialand zwar die Gutachter bezahle, die Stadtverwaltung diese aber aussuche.

KEIN AUSGLEICH FÜR WALDFLÄCHE

Die Voraussetzungen für die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens seien nicht gegeben, kritisierte allerdings Wilbert Spitz vom Umweltverband Nabu. Einen echten Ausgleich für die Waldfläche, insbesondere für das Naturschutzgebiet, könne das Phantasialand nicht erreichen, betonte der Naturschützer.

„Mit den Plänen wird ein vollständiger ökologischer Ausgleich geschaffen“, widersprach CDU-Fraktionsvorsitzender Hans Theo Klug. „Damit wären die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.“ Sein Parteikollege Wolfgang Kollenberg bekräftigte, dass durch den Beschluss ein Zeichen gesetzt werde, dass es bei der Frage um eine Erweiterung des Freizeitparks endlich weitergehe. Sozialdemokrat Ronald Fuchs setzte ebenfalls auf das „Signal nach Düsseldorf“. Er forderte: „Es sollen aber weiterhin Beteiligte wie die Kleingärtner eingebunden werden.“

Das Moderationsverfahren zwischen allen Beteiligten habe keinen Konsens gebracht, erläuterte der Fraktionschef der Grünen, Michael vom Hagen, die Haltung seiner Partei. „Außerdem wissen wir, dass das gesamte Verfahren in der Entscheidungsgewalt des Landes liegt.“

Mit dem Beschluss des Ausschusses werde für die Verwaltung Arbeit anfallen – mit dem Risiko, dass das Land in einiger Zeit sagen könnte, dass der Wald nicht verkauft werde. Wie er erklärte auch Eckhard Riedel, Fraktionsvorsitzender Linke/Piraten, dass er dem Aufstellungsbeschluss nicht zustimmen könne. Schließlich gingen durch eine Erweiterung Naherholungsgebiete verloren. Außerdem zeigte sich Riedel fest davon überzeugt, dass der Besuch eines Freizeitparks durch die Reizüberflutung zu psychischen Störungen führen und ADHS hervorrufen könne.

Aus Sicht des Umweltministerium NRW gibt es keinen neuen Sachstand. Im Moderationsverfahren sei vieles offen geblieben und nicht konkretisiert worden, so ein Sprecher. „Wir sehen uns derzeit nicht in der Handlungsposition, sind aber jederzeit gesprächsbereit.“

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bruehl/freizeitpark-in-bruehl-politiker-wollen-phantasialand-erweiterung-vorantreiben,15189176,31618292.html>

Copyright © 2015 Kölner Stadtanzeiger